

ÄONEN-AHNEN

Die Alben von La Gomera

Einst waren wir ein stolzes Volk. Und wir sind immer noch hier. Schon lange leben wir in der Dimension, die die Menschen von heute erst jetzt erreichen wollen.

Diese Dimension ist nicht woanders. Sie ist genau dort, wo ihr eure Füße aufsetzt. Sie ist Teil der Erde. Wir sind Teil der Erde.

Je näher ihr dieser Sicht der Wirklichkeit kommt, umso eher werdet ihr auch uns sehen können. Wir wünschen uns den Austausch. Denn wir wissen viel.

Der Menschen Widerstände sind scheinbar ohne Ende.

Wir erlauben uns bedingungslose Liebe.

Das Herz der Füße gibt der Erde Küsse.

Das Herz der Erde gibt den Füßen Rhythmus.

Der Mensch

Innerer Raum ist nicht wirklich etwas, das uns gehört. Er ist von der völligen Leere an bis zur völligen Fülle überall hin offen. Wir trachten gern nach der grenzenlosen Offenheit im All-Eins.

Doch was würde sie auf der menschlich-körperlichen Ebene des Seins bedeuten und auslösen? Uns würde alles Leid bewusst werden! Wir würden daran teilhaben, teil-sein.

Ja, wir sind natürlich schon Teil. Doch mit unserer Absicht schotten wir uns ab. Es gibt soviel Schreckliches, mit dem wir nichts zu tun haben wollen.

Schichten von Energien, Energieformen setzen sich über unsere schmerzhaften Erlebnisse und Gefühle. Diese verstärken meist das Ursprungstrauma und blockieren eine Lösung.

Ein Muster entsteht, in dem das Ereignis – der Schmerz festgehalten wird und durch wiederholte Verhaltensweisen immer wieder aufgerufen wird.

Man fängt also an, abzutragen bei den Fremdenergien, die man zumeist erst mal gar nicht von den eigenen unterscheiden kann. Sie werden richtig angezogen von gleich zu gleich und dadurch entstehen auch schmerz erzeugende Beziehungsformen. Aber auch andersartige Wesen, Seelenteile Verstorbener, Elementarwesen, die verzerrte oder dämonische Züge annehmen können, oder eigene Inkarnationsformen aus anderen Leben setzen sich sozusagen um den Menschen herum in seine unglückliche Aura. Kein Wunder, dass er nicht mehr

herausblicken kann. Das bedeutet aber nicht, dass diese blickverstellenden Wesen böse sind.

Eigentlich suchen sie selber Hilfe. Es gibt da allerdings einige Arten, um Hilfe zu rufen, die von uns gar nicht als solches verstanden werden. Sie wirken dann recht gewaltig oder auch gewalttätig, weil da Kräfte wirken, die gar keine menschliche oder menschlich anerkannte Ausdrucksweise kennen. Sie sind Kräfte, die gar nicht dafür gedacht sind, sich in so einem Körper gefangen zu fühlen.

Will man sie nun noch mehr einsperren oder ihre Versuche abstellen, sich auszudrücken, so wird es eine Art von Überlebenskampf aus Panik geben. Der Mensch, in dem sich das abspielt, ist gar nicht mehr in der Lage, seine Handlungen zu begreifen oder in eine Lösung hineinzuwachsen. Er wird Kraft verlieren, er kann sein Leben nicht mehr konstruktiv in eine positive Richtung lenken.

Also wird es als allererstes wichtig sein, festzustellen, wer da alles aus jemandem heraus sich darstellt. Wir alle haben natürlich verschiedene Seelenanteile in uns und es ist gut, sie zu kennen. Und dass sie sich untereinander kennen. Dies ist bei multiplen Persönlichkeiten nicht immer der Fall. Sie gelten als krank, weil ein kontinuierlicher Lebensablauf in linearer Zeit oft nicht gegeben ist. Dazu später mehr.

Wir alle bestehen aus Persönlichkeitsschichten, die uns nicht immer bewusst sind, und so mancher Mensch, der sich für völlig normal hält, weil er ja funktionieren kann, weiss nicht, dass er abgespaltene Gefühle hat, die ein Eigenleben woanders führen, damit ihm dieses Funktionieren überhaupt möglich wird.

Manchmal wird ihm dieses Eigenleben durch zwanghafte Handlungen oder Vorstellungen geradezu vorgeführt. Er weiss aber nicht mehr, woher diese kommen.

Zu der Feststellung, wer da spricht, kommt die Notwendigkeit, all diesen Splittern und Wesen zuzuhören und sie zu befragen, was sie denn brauchen. Hier geht es noch nicht um die Erfüllung der Hilfe, wenn auch diese möglicherweise ganz einfach sein kann.

Die Arbeit mit dem Inneren Kind ist in der Psychologie mittlerweile beschrieben worden. Die Arbeit mit traumatisierten Persönlichkeitsanteilen wird in Familienaufstellungen aufgegriffen und hier auch Fremd-Übertragungen durch Familienangehörige und Vorfahren deutlich gezeigt und gelöst. Selbst Aufstellungen früherer oder paralleler Inkarnationen sind möglich.

In solchen Aufstellungen können auch Engel, geistige Führer und andere Helferwesenheiten sprechen und befragt werden. Hier würde ich die Rollen nicht in einer Gruppe unerfahrener Stellvertreter verteilen, sondern in Einzelarbeit selbst die einzelnen Positionen anschauen.

Eine mediale Person oder ein erfahrener Schamane entwickelt über lange Zeit ein Verständnis für die Sprache und Anzeichen verschiedener Wesenheiten. Diese äussern sich teilweise durch körperliche Wahrnehmungen wie Hitze, Kälte, Zittern und so weiter. Dies bedeutet dann nicht gleich eine Übernahme durch das betreffende Wesen. Es ist eine Äusserungsform, die ein – in unserer Welt – körperloses Wesen annehmen kann.

Begibt sich der Anleiter der Aufstellung in die durch Steine markierten Positionen der aufgestellten Persönlichkeiten oder Wesen, so kann auch in sehr kurzer Zeit ihre Sichtweise und ihr Gefühl wahrgenommen werden. Allein das bewirkt bereits eine Form von Verbindung, in der eine Veränderung geschieht. Doch immer ist eine übergeordnete Führung anwesend, die letztendlich eine Lösung erkennt, indem die Ordnung – die wahre Ordnung – eingefügt wird. Diese wahre göttliche Ordnung benötigt wohl ein Extrakapitel. Sie ist nie gleich. Hier ist kein Schema gemeint, welches zu befolgen ist. Sie ist auf dieser Erde aus dem Gleichgewicht gefallen. Das betrifft alle Verbindungen aller Wesensarten. Auch dies ist nicht unbeabsichtigt geschehen. Eine göttliche Ordnung ist nicht feststehend. Sie entwickelt sich, indem sie Neues zulässt. Sie ist Schöpfung und dieser gilt das Unvollkommene nicht als schlecht. Es ist das Leben an sich in seiner Bewegung.

Wir weben zarte Wege wie die Blüten-Elfen und Spinnen.

Auf ihnen tastet euch behutsam und mit Achtung für das Vergangene in neue Gebiete vor.

Bringt die Wasserfälle wieder hervor mit euren Träumen. Die alte Erde wird euch danken und eure Herzen füllen. Hört ihr die Steine weinen, werdet ihr noch mal geboren in diesem Leben. Wir weben ein Nest.

Schamanen, Heiler und Magier nehmen schon immer auf ihre eigenen Weisen mit Wesen Kontakt auf. Es sind selbst erarbeitete, erlernte und überlieferte Weisen, die jedoch immer die eigene Person als Basis haben. Je weiter sich diese in Verständnis, Erkennen, Mut und Reife entwickelt, umso größer die Kraft und Fähigkeiten. Bewegen sie sich auf allzu eingeschränkten Bahnen, so hat das Unbekannte keinen Raum. Es kann dann auch den Schamanen überwältigen.

Ist er offen, mächtigen Wesen gegenüberzutreten, ohne sie manipulieren zu wollen, so hat er eine Chance. Man kann sie sozusagen nicht alle auf menschliche Grösse herunterziehen, ohne dass irgendwer dabei Schaden nimmt. Nun ist die menschliche Größe relativ betrachtet gar nicht so klein wie der moderne Alltagsmensch meint. Andererseits hält er sich doch wieder für das Größte aller Wesen, was er aber nicht ist.

Es reisten auf dem blauen Strahl White Cloud und die Sirianer, die nach Lemuriah gingen. Damals waren wir eins. Ein anderer Teil vom höheren Selbst auf der Venus lehrt mich was der Körper alles wissen kann. Im perlmuttfarbenen Strahl haben wir uns aufgeteilt um möglichst viel unterschiedliche Lernprozesse miteinander zu kombinieren. Und damit der Teil, der nach unten steigt, nicht allein bleibt, sondern seine anderen Anteile zu Hilfe nehmen kann.

Würde er alle seine Seelenanteile zusammen erleben, nun, und dazu die Anteile, die sich in Elementarwesen, Pflanzen, Planeten und so weiter aufteilen, so wäre da schon ein unermesslich grosses Wesen. Dieses aber wäre in vielen Dimensionen verteilt so sehr verwoben und durchdrungen mit den anderen Grossmenschen, dass es nicht als Einzelnes zu definieren ginge. Jedenfalls nicht als Einzelnes mit einer Identität, wie wir sie als Menschen auf der Erde uns angewöhnt haben. Einen so feststehenden ID-Code gibt es gar nicht, wie wir uns zu unserer Sicherheit gern glauben machen wollen. Welche Sicherheit? Jedes Glaubenssystem auf der Erde ist eingeschränkt. Im Kern liegt verschlüsselt die ganze Wahrheit.

Und hier kommen wir wieder zu den mächtigen Wesen, die hier so eingebunden werden sollten. So mancher Magier hat tatsächlich Situationen geschaffen, die ihm über den Kopf gewachsen sind. Räume wurden geöffnet, Wesen gerufen, Tore gewaltsam aufgebrochen. Dies führte zu viel Unheil, welches die Menschheit gemeinsam tragen musste.

Doch auch die Wesen, welche Unheil mitbrachten, weil sie sich nicht mehr in der für sie richtigen Welt befanden, waren durchaus nicht gerade glücklich damit. Ganz im Gegenteil, sie konnten nicht mehr einfach verschwinden, wenn sie es wollten.

Viele von ihnen sind auf solche Weise in eine Art Gefangenschaft geraten und dies sogar in menschlichen Körpern, von deren Seelenkern sie sogar in weitere Inkarnationen mitgenommen werden mussten.

Die Idee, dass man über solche Wesen und andere Kontrolle gewinnen könne, ja, müsse, ist in vielen Glaubenssystemen auch vertreten. Dass dazu der

ausreichende Glaube verhalf, spricht ja für die Fähigkeiten der Menschen. Leider verwechselte er die Hingabe an die göttliche Quelle manchmal mit eigener Macht.

Ein mächtiges Naturwesen der Erde zu einer Schutzgottheit zu gewinnen ist sicher ebenso Sache des eigenen Willens wie dem des Gegenübers, nicht zu schweigen vom Wohlwollen oder Nichteingreifen der Engelwesenheiten, die über die größere Ordnung wachen.

Die Art der göttlichen Lehrer zu lehren, erscheint uns oft völlig chaotisch und undurchschaubar. Das Aufgeben des beschränkten Selbstes wird von den Lehrern geführt auf nicht immer angenehme Weise. Oft glaubt man, von den Erkenntnissen bleibe nichts, aber es bleibt doch immer ein Stein über.

Zum Schluss steht ein Seelentempel da, aus Steinen der Wirklichkeit gebaut.

Alle Energie, die umgewandelt werden will, macht sich deswegen bemerkbar.

Den Begriff „Geister“ haben wir bisher vermieden, um das Einrasten in altbekannten Schubladen des Denkens zu verhindern. Wir wollen auch keine Einteilung in Himmelswesen und Erdwesen wiedererrichten, bei der die Letzteren meist schlechter dastanden, geringer und womöglich gefährlich und triebhaft.

In der Wahrheit gibt es gar keine qualitätsmässige Unterscheidung, weil es keine derartige Messskala gibt. So wie die Darrreichungsform einer homöopathischen Arznei in mehreren Abstufungen verdünnt werden kann und in grösserer Verdünnung sogar am stärksten wirkt, so kann eine Energieform sprich eine lebendige Wesensform auf mehreren Ebenen existent sein und jeweils passgenau wirken.

Der Mensch also eine Art von Verdünnung: zu beiden Seiten ist offen, wo die stärkste Kraft nun liegt. Bisher wurde unter den Menschen oft so gelehrt, dass, je leichter, dünner und unsichtbarer etwas in den Himmel entschwebte, umso höher, gottesnäher und heiliger sei es. Doch es gibt auch Menschen, denen das Samenkorn in der dunklen Erde als das Heiligste erscheint. Dies haben andere wieder als primitiv betrachtet – doch dieses Wunder von der Entstehung des Lebens im Körper, als Körper konnten sie dennoch nicht geringschätzen.

Dennoch hat der Mensch durch seine Denksysteme und vor allem dadurch, nur bestimmten Wahrnehmungen Gültigkeit zuzuschreiben, Wesensformen verklärt und auch neue geschaffen. Indem seine Interpretationen Angst oder

Abscheu hervorriefen, bekamen diese Gefühlsformen einen Ausdruck in einer der Schichten von Wirklichkeit.

Man stelle sich nur vor, wie gedrängt es in solchen Lebenswelten zugeht und wie diese Formen nach Ausdruck suchen.

Das kann man sich aber nur vorstellen, wenn das Denksystem der Gesellschaft eine Wahrnehmung davon erlaubt. Den Künstlern wird es heute eher erlaubt. Sie sind durchlässig für andere Ausdrucksformen und stellen sie auch dar. So kann man seine Angst als Scheusal in einem Film noch mal anschauen. Dadurch wird sie allerdings nicht gewandelt.

Viel eher ballt sich so etwas zu einem kollektiven Angst-Energiefeld zusammen und breitet sich aus.

Da haben wir also den Menschen, der wie ein Magier die Kräfte zu kontrollieren versucht, die eben durch seine Ablehnung übermächtig werden können. Welche Mittel wählen wir? Wollen wir das Leben beherrschen oder uns mit ihm verbünden? Diese feine Unterscheidung beginnt schon mit der Sprache.

Sie beginnt mit der Einsicht in das wahre Gesicht Gottes.

GATE FOUR

Der Hass will sich selbst erhalten. Er kann nur mit Hass zusammenleben und will sich selbst erzeugen. Er kann tausend Schuldige suchen und finden. Er kann aus Ungerechtigkeit, verletztem Stolz, enttäuschter Liebe entstanden sein. Aber jetzt ist er nur Hass und findet keinen Weg etwas anderes zu sein.

Was begegnet ihm? Schmerz und Trauer, Fassungslosigkeit und Wut kann er erschaffen. All das kann ihn nicht verändern, es geschieht tausendfach auf der Erde und anderswo. Der Hass identifiziert sich mit dem, was ihm Nahrung gibt. Er brennt mit den Gefühlen, die ihm gegeben werden.

Die schwarze und die klare Flamme entsprechen den extremsten Polaritäten wie äusserste Hitze und äusserste Kälte. Sie haben keinen Ort im Körper. Sie machen Informationen sichtbar, die der Mensch normalerweise nicht erkennen kann. Er muss sich dazu in den extremen Zustand begeben.

Er wird zu Vairocana dem roten Buddha mit dem magischen Dolch. Nur dieser kann die Gegensätze in sich zusammenfliessen lassen woraus das Gold entsteht. Der Einsatz ist seine Selbstausslöschung.

Das bedeutet die Hingabe mit der gesamten Identität, die wahrgenommen wird, woraus eine vollkommen neue Substanz entsteht.

Das Gold fliesst durch seine Adern, der Atem ist klar.

Gate gate paragate parasamgate bodhi svaha

Lavendel Silber Pfefferminze bereinigen das gefährvolle Gelände.
Heilsamen von höchster Stelle beregnen den Brandherd.
Im silbernen Wasser flitzen Lichtbringer der Klarheit zur Feier von Offenheit.
Die Wächter für das vierte Tor fordern höchste Kunstfertigkeit, feinste Genauigkeit, furchtloses Hinsehen.

Wahrnehmung

Viele glauben heute, verstehen geschehe mit dem Verstand. Das ist jedoch nur ein kleiner Teil des Menschen. Jeder, der mit dem Natürlichen zu tun hat in irgendeiner Form, spricht mit anderen Lebensformen., auch wenn es dem Verstand nicht bewusst ist. Leider wird das Wissen des Körpers und des Herzens nicht gehört.

Das heisst, erst mal müssen wir uns als Lebensform selbst verstehen, um überhaupt irgendetwas anderes zu verstehen. Unsere Möglichkeiten sind jetzt anders als sie es zuvor waren. Die Wahrnehmungsfähigkeiten der ganzen Menschheit entwickeln sich in evolutionärer Weise, ohne dass es bisher grosses Aufsehen erregt hätte.

Nun ja , einige seltsame Kinder sind aufgefallen, einige seltsame Kranke auch. Einiges eben, was der Verstand nicht einordnen kann. Er versucht es mit den bekannten Methoden. Das Ziel aller Methoden, ob in der Medizin, Psychiatrie oder Pädagogik ist immer, den Menschen soweit zu bringen, dass er wieder in das normale System passt. Er möchte das natürlich auch oft, dazugehören. Und es macht ihm Angst und eine Menge Schwierigkeiten, dass er anders ist.

Aber – vielleicht ist er auch schon viel weiter als alle anderen. Wir wissen das aus vergangenen Jahrhunderten über besondere Menschen, die uns den enormen Fortschritt brachten, in dem wir jetzt stehen. Die Allgemeinheit konnte die Zukunft nicht erkennen, weil sie in ihrem Denksystem gefangen war. Zwar gewöhnt sich auch die heutige Allgemeinheit an rasante technische Entwicklungen. Ob sie sinnvoll sind, kann nicht mehr jeder so einfach erkennen. Sie sind oft schwieriger zu handhaben und da entsteht auch schon die Erwartung, dass der Mensch sich mit verändern muss. Hier aber wird er manipuliert, in eine Richtung gedrängt und er wird keineswegs gefragt, ob er das will.

Stellen wir uns vor, eine der wirklichen Entwicklungen der menschlichen Spezies wäre die erneute Verfügung über seine telepathischen Wahrnehmungsinstrumente. Diese befinden sich in ihm selbst. Dieses Selbst

besteht aus mehreren Schichten mit komplexen ineinandergreifenden Strukturen. Das ist sowohl im materiellen Sinne als auch im geistigen Sinne zu verstehen. Da drin also gibt es nun diese Empfangsstation, wo auch immer sie ist: sie leitet Impulse weiter an Nerven und Organe. Auf der sogenannten feinstofflichen Ebene wollen wir jetzt nicht die Strukturen erklären. Vielmehr gehen wir weiter davon aus, dass die Impulse sich im Körper oder im Gehirn bemerkbar machen. Sie hören also innerlich Gedanken anderer Menschen, spüren vielleicht ein Gefühl, ohne zu erkennen, wo es herrührt. Da sie nun kein Erklärungssystem besitzen für das, was geschieht, geraten Sie in Verwirrung und möchten am liebsten diese Wahrnehmungen verhindern und abschalten. Ja, abschalten wie ein Gerät, so würden wir mittlerweile zu gern mit unseren kostbaren inneren Feinsterkennungsstrukturen umgehen. Wer Stimmen hört und so – der kann ja nur verrückt sein. Und verrückt werden wollen Sie auf keinen Fall. Es birgt nur Aussichten auf Leid, Quälerei und Eingesperrtwerden. Tatsächlich kann die Verwirrung sehr gross werden und da ist eine Gefahr, dass Menschen gar nicht mehr damit zurechtkommen.

Diese Probleme entstehen, weil nicht gelernt werden kann, damit umzugehen. Das Deutungsprogramm schliesst ein Lernen in diese Richtung aus. Wir wissen von hellseherischen Kindern, denen so lange gesagt wird, dass es das nicht gibt, was sie sehen, - bis sie nichts mehr davon sagen. Das ist es, was sie lernen. Niemand hilft ihnen, die Eindrücke zu verarbeiten, die sie mit ihren besonders weit entwickelten Sinnen machen. Und das können Eindrücke sein, die extrem belastend sind, nicht nur für ein Kind.

Zum Glück, könnte man sagen, sind diese Kinder dann auch in der Lage, ihre geistigen Führer auf anderen Ebenen zu sehen und erhalten von dort Hilfe. Dies aber ist nicht alles, was der Mensch braucht, der von seinen Mitschülern ausgelacht oder ausgestossen wird und dessen Sensibilität in seiner Familie nicht erwünscht ist.

Zaghafte beginnt man nun im Westen, besonders durch die auffallenden Fähigkeiten mancher Autisten und hochbegabter Kinder, die menschlichen Möglichkeiten zu erforschen.

Wir wollen uns nun wieder einem Menschen zuwenden, dem diese Fähigkeiten der erweiterten Wahrnehmung nach und nach zufallen.

Er hat ja nun keine Lehrer dafür, wie es der Fall sein mag, wenn man sich selbst intensiv um eine solche Wahrnehmung bemüht, durch Meditationen zum Beispiel. In diesem Fall glaubt man ja schon daran, dass es so etwas gibt und möchte es erreichen. Niemand hielt dies jedoch für eine wirklich notwendige Sache, nicht wahr? Es ist so etwas wie persönliche Heilssuche, esoterische Spinnerei und – nun, etwas, dass es nicht wirklich gibt.

Wahrnehmungen und Herz

Die Erfahrung jedoch erschüttert den Menschen von innen.

Es ist eine selbst erlebte Erfahrung und da lässt man sich so schnell doch nicht erzählen, es sei nicht wahr. So ist das mit der echten Gotteserfahrung – wer eine Vision oder Wahrnehmung davon hatte, der wird sie nie wieder vergessen. Und hat er die Kultur, die das anerkennt, so darf er sich glücklich schätzen.

Hellsichtigkeit, Telepathie, Gotteserfahrungen – das gehört bei uns ins Reich der Märchen. Auch die Religion erkennt nur ganz bestimmte Erscheinungsformen als erwünscht an.

Sie sieht ja nicht nur Märchen, sondern das Reich des Bösen auftauchen, wenn alle anderen im Universum lebenden Erscheinungsformen gesehen werden können.

Nun wäre das für uns, alles auf einmal, auch etwas zu viel. Wir lernen es leichter, wenn wir – was wir kennen – Gefühle und Gedanken anderer Menschen aufnehmen. Wir tun es die ganze Zeit. Von Tieren und Pflanzen tun wir das auch oft und bemerken es nicht. Wer jedoch intensiv mit dem Leben in seinem Garten im Austausch steht, der weiss das schon.

Unsere Freude und Liebe, die wir aufbringen, wird von anderen gefühlt. Auch diesen Sender richten wir meist nicht bewusst aus. Manchmal allerdings, manchmal schon. Wenn uns etwas sehr sehr wichtig ist und wir unsere Konzentration darauf stärken und unbedingt bemerkt werden wollen – dann üben wir schon eine willentliche Einflussnahme aus.

Die Manipulationen, die wir mit den neuen Fähigkeiten ausüben könnten, wenn wir sie denn erlernt haben, sie sind eine der Motivationen dafür, sie erlernen zu wollen. Man nannte das früher schon Magie und die Ansichten, wie weit man damit gehen dürfe, waren sehr verschieden.

Eben dadurch entstand viel Angst und Schaden, auch Macht natürlich auf Seiten der Beeinflusser. Dies ist schon in der Welt der normal üblichen Wahrnehmung die gängige Praxis.

Die Verwendung der geistigen Fähigkeiten wird für die Heilung von Krankheiten akzeptiert. Das wahre Ausmaß der Verbindungen, die sie sichtbar machen, macht den Menschen aber ungeheure Ängste.

Dies, so sagen wir mal, liegt in einer fernen Vergangenheit begründet, an die sich etwas in allen Menschen erinnert. Lassen wir mal beiseite, dass die lineare Zeit in der geistigen Welt so nicht existiert. Alle haben schon mal schlechte Erfahrungen mit dieser Erweiterung der menschlichen Sinne – ja, menschlichen Grösse,- gemacht.

Deswegen sollte die Menschheit es lieber bleiben lassen, sofern sie nicht die wesentliche Herzensreife erlangt hat. Das hat sie offensichtlich noch nicht. Eben dieses ist es, was hier wirklich erlernt werden soll. Aus dem Herzen heraus handeln : täten wir das wirklich,so müsste ja die Welt ganz anders aussehen. Aber, sagen Sie, das liegt doch an den Anderen!
Die da so böse, ich doch nicht.

Fühlen Sie Ihr Herz?
Wie fühlt es sich?
Ist es frei?

Wir wollen hier kein neues Selbstbefreiungsprogramm starten. Das würde voraussetzen, dass Ihr Herz Ihnen gehört und dass Sie imstande wären, es zu kontrollieren.

Sie können vielleicht nicht beurteilen, wie sich ein Herz fühlen könnte, wenn es nur reine Liebe in sich hätte. Ich sage dies unter dem Vorbehalt, dass Sie nicht Christus oder Maria oder Ramana Maharishi sind oder jemand, der es eben doch kann.

Es sieht eher so aus, als seien alle unsere Herzen so wie die Blätter von einem Baum. Es ist ein riesiger Baum mit den Herzen der ganzen Menschheit und nicht eines fehlt. Sogar die, die schon mal Blätter gewesen sind, haben ihren Anteil daran. Da diese Blätter über einen gemeinsamen Stamm und die gleichen Wurzeln verbunden sind, ja, nicht eines alleine lebensfähig ist, wissen sie umeinander und können nicht sein, ohne teilzunehmen an dem, was jedem anderen geschieht.Das ist mit dem Weltenbaum und auch mit dem Stammbaum der Menschen gemeint.

Die Wurzeln dieses Baumes trinken Wasser aus einer reinen Quelle. Es ist das Wasser, das gleiche Wasser, welches alle anderen, die darum herum wachsen, auch trinken. Selbst mit diesen ist das einzelne Herzblatt noch verbunden. Gewiss sind ihm manche Nachbarblätter näher. Das kann sich aber schnell verändern. Gibt es das ein oder andere Blatt, welches vom Wind ungünstig angeweht wird und dabei zerfetzt wird, so sind ihm nun die Blätter mit einer ebensolchen Erfahrung näher.

Dies kann uns sagen, wie sehr ein Herz ständig in Bewegungen befindlich ist. Ja, dies ist eigentlich sein gewöhnlicher Zustand, denn wie könnte es stillstehen?

Unsere Gefühle, die wir so gern mit Überzeugungen verknüpfen, für die wir unsere Hand ins Feuer legen würden, nun, sie sind beweglich, veränderlich- und das ist wohl ihre Natur.

Die wahre Natur des Herzens ist Liebe – sie ist die Essenz, die aus der reinen Quelle fließt und somit auch das, aus was die Substanz gebaut wurde. Alle Substanz.

Also wie kann sich eine Substanz von der anderen absondern und behaupten, sie sei etwas ganz anderes?

Alle nachfolgenden Lebensbedingungen machen die gewissen Verschiedenheiten aus und auch das ist natürlich so gewollt.

Dieses Bild ist nun für die Darstellung der Grundstruktur sehr hilfreich und es ist auch eins der ältesten Modelle, die der Menschheit überliefert sind.

Alles Einfache ist uralt

Dem liegt zugrunde, dass es vom Ursprung stammt und ihm nahe ist.

Alles Uralte ist aber auch von Bedeutung und Erinnerung aufgeladen, welche ihm im Lauf der langen Geschichten dazugedichtet wurden.

Wollen wir die „Urform“ der Liebe und unserer Herzen wiederfinden, heisst das auch frei werden von all den Schnörkeln und Vorstellungen, die so erfunden wurden von einer ideenreichen Menschheit.

Jeder von uns erfindet gern etwas dazu an Ritualen, die er mit „seiner“ Liebe verbindet. Dies kann zwar einerseits das Gefühl erinnern und hervorrufen, aber genauso gut davon ablenken, bis es zu einer reinen Formalität erstarrt und gar nicht mehr vom Inhalt des Liebesgefühls gefüllt ist.

Die Urform der Herzen ist räumlich. Die Urform aller Substanz in Körperform hat geometrische Muster, weil diese der Energie am nächsten sind. Der Übergang von Energie in Form ist eine Verdichtung des energetischen Wellenmusters oder Rhythmus. An den Materialien können wir diese Urstruktur erkennen, an Wasser und Kristallen.

In vielen Pflanzenformen sind sie wiederholt zur Darstellung gebracht. Wir Menschen haben zwar komplizierte Körper – aber der Rhythmus, Herzschlag und Atem – ist etwas ganz Einfaches.

Wir haben ein kosmisches Herz.

Das ist die dem Körper zugrundeliegende Energieform.

Sie ist etwa wie ein Tropfen geformt, oben rund und unten spitz. Manche Blüten oder Früchte sind ebenso, in Segmente aufgefächert und mit einer vertieften Mitte im oberen Kreis. Würde man es durchschneiden, so sähe es aus wie das Herz-Symbol welches weit verbreitet ist.

Dies ist ein individuelles Herz. Unter all den Milliarden kosmischen Herzen ist jedes eine eigene Ausprägung. Es befindet sich nicht inmitten unseres kleinen Körpers. Vielmehr vereint es all unsere Seelenanteile, die möglicherweise sogar in verschiedenen Körpern unterwegs sind, um soviel Erfahrung zu sammeln wie möglich.

Der Begriff der Seele müsste nun auch von all den Bedeutungen entkleidet werden, die ihm zugeschrieben werden. Nichts davon ist falsch. Nur könnte es die Klarheit der ganzen Wahrheit beschränken.

Vielleicht können wir uns auf die Seele als Trägiergefäß der Liebe einigen? Sie würde den Inhalt des kosmischen Herzens bilden, aber auch gleichzeitig darüber hinausgehen. Denn in ihrer letzten Formlosigkeit wird sie der Quelle der Liebe gleich.

Auf diese Weise sind wir dann Gott oder Gott gleich oder mit Allem eins.

Doch hätten wir diese Erfahrung ständig, so würde es uns wohl schwer fallen, als Mensch in einem Körper auf dieser Erde zu wandeln.

Es mag eine intensive Wahrnehmung sein, mit den der Quelle näheren Anteilen verbunden zu sein. Es ist aber doch ein ständiger Einpassungsvorgang in den Körper. Der irdische Anteil von uns Menschen war immer mit dem kosmischen Herzen verbunden, aber er hat es nicht immer wahrgenommen. Es handelt sich um eine Art Öffnung unserer Sichtblenden. Das, was wir zu sehen bekommen, müssen wir stück für Stück erst mal in seiner Bedeutung begreifen und dafür unsere inneren Programmierungen neu definieren.

Maskenwächter Maskenwächter
Ich will euch nicht täuschen.
Ich bin das Lichtgesicht
Das hinter mir steht.

Heilige Geometrie

Die Grundformen sind die einfachsten Schlüssel zum Verstehen des kosmischen Universums. Es ist nicht leer und es bewegt sich in einer Ordnung, die offen ist. Das will sagen: Formen sind wandelbar.

Änderung der Absichten

Zunächst müssen wir verstehen, dass der Mensch – jeder Mensch – so eingeschränkt wurde, damit er keine Dummheiten anstellen kann, oder er hat es mit ebensolchen selbst erzeugt.

Heute fragt man sich, wie er es bloss geschafft hat, diese Erde trotzdem wieder dem Untergang nahe zu bringen. Es wurden nach und nach Erkenntnisse in den Menschheitsgeist eingegeben, damit in der nahen Zukunft die Wahrheit gesehen werden kann – die wahre Stellung des Erdenvolkes zwischen all den anderen Völkern im Universum. Vor langer langer Zeit war dieses Wissen schon einmal hier – und in den Überlieferungen der alten Kulturen ist es auch bewahrt. Nur die Schlüssel bekommen erst jetzt die Menschen in die Hand, die die anderen darauf vorbereiten sollen. Wichtig zu wissen: es gibt eben auch die Gegenkräfte, die dies verhindern wollen. Aufgrund von Unwissen und Unwahrheit erhalten sie ihre Machtstellungen. Auch sie nutzen alle Mittel, um den grossen Schritt zum kosmischen Menschen abzulenken und in ihre Taschen zu arbeiten. Sie werden es nicht schaffen.

Es kommt darauf an, wie jeder einzelne Mensch selbst entscheidet. Will er den Sprung wagen in ein neues Zeitalter, ein vollständig in seiner Kraft stehendes verantwortliches Lebewesen zu werden? Er wird dafür von vielen Seiten Unterstützung bekommen. Die Netzwerke sind längst aufgebaut. Pioniere sind seit Jahren auf und um die Erde herum.

Niemand wird gezwungen, mitzumachen. Doch es gibt diesen Vorgang, den man Schwingungserhöhung nennt. Das ist eben die Anpassung des Körpers, der Emotionen und Gedankenstrukturen an eine feinere Frequenz. Das ist etwa wie mit der Geschwindigkeit auf einer mehrspurigen Autobahn. Man wählt die Spur, auf der man fährt, man kann auch wechseln. Aber ist man da drauf, dann gleicht man sich der Fahrgeschwindigkeit der anderen Mitfahrer an, damit es nicht zu Problemen kommt.

Nun, wir haben gute und wir haben schlechte Tage. Mir erscheint es, als krieche ich dahin. Aber auch ich kann nicht absehen, mit wie vielen Schnittstellen und Treffpunkten anderer ich in Koordination sein muss. Immer wieder bin ich dann erstaunt, dass ich diese dann gerade zu jenem Zeitpunkt erreiche.

Und oft fühle ich mich schlecht, weil so viele alte schmerzhaft Erfahrungen noch einmal auftauchen auf diesem Weg. So viel Enttäuschungen haben misstrauische Muster aufgebaut und die erlauben es nicht, voll aus dem Herzen und der Liebe zu handeln.

Auf diese Weise geschieht es, dass wir die Gegenkräfte auch in uns selbst haben. Wir selbst müssen also die notwendigen Schritte vollziehen, damit wir offen werden für das Neue.

Was denn? Höre ich sie fragen.

Tja, vielleicht fängt es schon mit ein paar bewusst formulierten Wünschen und inneren Absichten an. Das schon ermöglicht die Begegnung mit den passenden Vernetzungen, das Einbiegen auf eine andere Spur.

Stellen Sie sich mal so einen mehrspurigen Weg in den Regenbogenfarben vor. Auf welcher Farbe würden Sie am liebsten für eine Weile voranschreiten? Sie entscheiden.

Fremde Energien?

Fremde Energien – Vielleicht gibt es das gar nicht, wenn das Verständnis und Einverständnis mit den ganzen Lernkreisläufen voranschreitet. Nicht nur wir Menschen sind darin eingebunden. Selbst für die Lehrer sind Lernaufgaben darin enthalten, denn all dies ist ein einmaliger noch nicht dagewesener Vorgang. Haben wir schon mal darüber nachgedacht, dass jene, die wir Dämonen nennen, auch da sind, um etwas dazuzulernen. Ohnehin sind sie da, weil sie ganz bestimmte Aufgaben auf der Erde haben – tatsächlich wäre die feste Materie ohne ihre Schwingung gar nicht entstanden. Eine Menge Erfahrung wäre ebenfalls nicht gemacht worden. Und eben dafür haben auch die Dämonen ihre Lehrer.

Wir wissen nicht so recht, wie wir damit umgehen sollen und weisen jede Nähe damit weit von uns. Tatsächlich aber lernen manche von uns gerade wieder, dass auch diese Energiewesen Wege benötigen, um ihrer Wege zu gehen.

Wir als Menschen sind schöpferische Kräfte und mit unserer gesammelten Aufmerksamkeit sind wir in der Lage, uns und anderen Wege zu geben. Wir müssen die auch erst mal finden. Dazu noch müssen wir die Wesen erkennen. Also man könnte leicht falsche Annahmen haben, wo jemand hinmöchte oder hingehört. Mit dem Wegschicken nämlich ist es nicht getan. Was wir Dämonen nennen, können ebenso zur Erde gehörige Elementarwesen sein (Feuer, Erde, Wasser, Luft), die durch Eingriffe, Absichten, Gedanken von Menschen verdreht werden, ohne dass es ihr Wille ist. Sie wirken aber fortan als schädigende Einflüsse, solange, bis ihre Befreiung möglich wird. Auch diese Wesen werden oft als dämonisiert bezeichnet. In dieser Arbeit der Befreiung sind Geomanten, Künstler und Andere unterwegs, die mit der Erde selbst und ihren Kräften heilende Arbeit machen.

Ebenso ist es mit Seelenanteilen der Menschen selbst. Wenn wir sie bemerken, können es genauso gut unsere eigenen unerkannten Anteile sein wie die von

verstorbenen Seelen oder die von jemand anderem, mit dem wir so verbunden oder verstrickt sind, dass wir etwas für sie tragen – oder sie es uns aufgeladen haben. Da ist nicht immer böse Absicht im Spiel. Wenn wir diese dämonischen oder verzerrten Persönlichkeitsanteile befragen, so sprechen sie durchaus darüber, was sie benötigen, dass sie eine Lösung suchen und nicht wissen wie.

Manchmal will der Mensch, zu dem sie gehören, gar nichts davon wissen und sie wollen sich über einen anderen Menschen äussern. Sie sind ja oft in grosser Not entstanden, wenn ein Ereignis im Leben als unerträglich erlebt wurde.

Manche sind zum Ausgleich da.

Eine wichtige Sache ist die Sprache, die diese Wesensteile sprechen. Sie wirken erst mal oft grässlich, weil sie so unter Druck stehen, d. h. weggedrückt und unterdrückt werden. Sie haben auch oft Angst um ihre Existenz als solche.

Der einzig gangbare Weg geht über den Wandel.

Ein Zwang kann nur eine starke Gegenkraft erzeugen. Erst sind diese Kräfte als Art dunkle Energiewolke wahrnehmbar. Dann verdichten sie sich mit der Zeit und können auch Form annehmen. Damit hat sich der Mensch ein Wesen aus Angst geschaffen, was einen ängstigt und er kann es mit seiner Angst füllen und stärker machen. Dann bekommt er immer mehr Angst davor. Zum Schluss hat er gar keine Verbindung mehr und weiss nichts mehr von der Entstehung.

Dadurch bekommt das Wesen ein Eigenleben und verfolgt einen selbst oder andere, an deren Angst sie sich anhaften können.

So hat man ein kleines dämonisches Wesen geschaffen, eine Art davon.

Wie kann diese Manifestation nun wieder rückgängig gemacht werden?

Erst mal gehört der Mut dazu, sich der Angst zu stellen. In dem Augenblick haben sie eine Absicht kundgetan, Sie kreieren bewusst eine Absicht. Sie können den Mut kreieren.

Bei manchen Menschen hat eine solche erschaffene Gestalt die Herrschaft über ihr Leben übernommen. Das ist nur möglich, weil sie sich mit ihr ganz identifizieren. Sie halten sich für etwa eine selbstbewusste kämpferische Person, die Erfolg hat. Sicher halten sie eine Zeitlang erfolgreich alle anderen Seiten von sich und in sich unter Kontrolle. Doch sie zahlen einen Preis dafür, starr und einseitig zu leben. Es kann passieren, dass sich diese durch Krankheiten, Unfälle oder andere Ereignisse bemerkbar machen oder im Alter die Umkehrung in eine ängstliche Person erfolgt.

Sind sie aber erst mal so in einer Täuschung befangen, so werden sie kaum eine Absicht zur Veränderung entwickeln. Es sei denn, da kommt etwas und macht sie darauf aufmerksam. Und hier kommen nicht nur die Weisen und guten Lehrer, sondern auch Dämonen ins Spiel.

Es gibt eine besondere Art Menschen, die sich gar nicht so sehr mit einer Rolle identifiziert. Oft sind sie durchlässiger für Energien aller Art, man nennt das auch medial. Durch diese äussern sich gern vielgestaltige Wesen, denn sie werden hier wahrgenommen.

Das macht dem Menschen das Leben meist nicht leichter. Wenn sie selbst nicht verstehen, was geschieht, werden sie verwirrt und allzusehr Patienten von Psychiatern. Werden die Äusserungen jedoch nur durch Medikamente unterdrückt, so geht es niemandem wirklich gut damit. Ich möchte hier durchaus die Arbeit der Ärzte würdigen, die durch ihre Beschreibung, Beobachtung und Differenzierung der Vorgangsverläufe ein grösseres Bekanntwerden seelischer Befindlichkeiten ermöglichen. Ich vermeide das Wort Krankheit, weil ich hier eben aufzeigen möchte, dass ich nicht an unvermeidliche unheilbare Krankheit glaube.

Schamanen aller Völker und Zeiten, Heiler und Priester aller Religionen, und auch die Psychologie haben Begriffssysteme geschaffen, um diese Vorgänge der Seele zu benennen.

Und eben den Begriff der Dämonen, der auch viele Künstler beschäftigte, möchte ich von der Angst entzaubern, die er zweifellos in den meisten hervorruft. Natürlich haben wir auch alle etwas in uns, das fasziniert davon ist, nicht wahr.

Gerade in der Kunst und Mode, in der Film- und Musikwelt dürfen sich diese in Gestalten darstellen, so wie sie schon immer in den Kulturen ihren Platz in Ritualen, Masken, Tänzen und Zeremonien bekamen. Darüber wurde das Volk unterrichtet. Doch auch so mancher Priester wurde vom Dämon der Macht ergriffen und ihm gefiel seine Stellung als Vermittler, der mit Hilfe mächtiger Wesen andere einschüchtern und sich Privilegien verschaffen konnte.

Im Prinzip wollen alle das Gleiche.

Sie wollen zu dem Ort zurück, wo sie sein können, wie sie sind.

Wesen, die schon so lange in der Dunkelheit sind, wollen auch ins Licht zurück.

Denn Stillstand ist eigentlich nicht erwünscht im Kosmos.

Wer wirklich ein Meister sein will, muss die Schwäche meistern.

Es nützt ihm nichts immer nur Stärke zu zeigen.

Es ist die Herausforderung, meine Stärke zu zeigen.
Wenn ich das tue, muss ich gleichzeitig das Schild der Ohnmacht fallen lassen.
Das Herz sitzt im Innern des goldenen Panzers und ist kein Schild.
Wenn man das verwechselt, die Führung des Herzens mit dem Schild des
Herzens -,
das ist verletzbar.

Wenn man keine Spiele mehr spielt, ist das letzte Schild das des Herzens.
Das ist aber sehr anstrengend, es zu verwenden und kann man sich während
eines Kampfgeschehens nicht erlauben.
Nur wenn ich Frieden geschlossen habe mit mir und dem Gegenüber, dann zeigt
sich von alleine das Herzensschild.
Das können wir freiwillig immer ziehen, um zu schauen, ob unser Gegenüber
schon so weit ist, kein Spiel mehr zu spielen. Wir können aber verletzt werden,
wenn er noch nicht so weit ist.

Gewandelte Erde

AMITERASU

Ich bin eine Muttersonne Sonnenmutter die Schwester des Goldes
Immer wieder geboren von sich selbst
Aus der inneren Planetenmitte ersteigt meine Kraft in den äußeren Kosmos und
erhell
Die Tag- und Nachtschatten.
Auf dass Gleiches mit Gleichem tanze.
Die Herzen der Herzmenschen sind in der inneren Erdensonne geborgen
während das Leuchten emporsteigt.
Sie tragen die Sonnenkugeln an die Oberfläche
Wo sie als Tempel und Hüter verweilen.
Ihre Kraft teilen sie als Strahlenwerk gleich einem sich aufrollenden Knäuel
Seidengarn.

Die Quelle der Schöpfung im Herzen von einer ewig tanzenden Shiva-Shakti-
Vereinigung in der Mitte des Herzens. Da ist der Diamant. Um diese Einheit
herum ist wie ein stilles Wasserbecken, ja etwas das still und unbewegt bleibt
und doch die erzeugte Energie weiterleitet, kristallin wie Wasser,

energiespeichernd und leitend. Dort am Rande sitzen die Schöpferdrachen. Sie nehmen die Impulse auf und erschaffen eine Art unendliche Blase, in der diese sich entfalten können. Innerhalb dieser Blase wird die nächste Blase der formgebenden Kräfte erschaffend und so weiter bis hin zu den Individuen und Formen, Welten innerhalb von Welten. Alle diese Erschaffenden und Erschaffenen bleiben durch die Blase mit dem inneren Herzen des Shiva-Shakti wie mit einer Nabelschnur verbunden, so dass in ihrem eigenen Herzen eben ein solches Shiva-Shakti-Paarwesen sich befindet mit dem gleissenden Licht des Diamanten in der Herzensmitte.

Auf diese Weise ist jeder Einzelne das Gleiche wie die Ursprungskraft – eine männlich-weibliche Einheit von ansoluter Reinheit und Klarheit, die sich in nichts unterscheidet. All diese Nabelschnüre zur Shiva-Shakti-Einheit hin bilden das Kristallgitternetz und jedes könnte ebenso jedes andere sein. Dieses Energienetz steht über den durch Feuer erzeugten Schwingungsfrequenzen der Menschen.

So sehr sie auch Technologien in ihr beschränktes Denksystem einspeisen, es kann nur eine beschränkte Reichweite haben. Das kristalline Energiesystem ist göttlichen Ursprungs und steht darüber. Die Leylinien des Erdkörpers werden von dieser pulsierenden Kraft durchflossen, die zugleich still und klar und lebendig ist. Dieses Netz von Leylinien ist kosmischer Natur und mit der Erdkundalini verbunden. Sein Strahlen nimmt zu und die Reinigung und Klärung auf allen Ebenen. So wie jeder Mensch in seinem innersten Herzen diese Shiva-Shakti-Einheit ist ebenso kann er erschaffen wie der Schöpfer selbst – das ist mit Innen wie Aussen gesagt – kein Unterschied. Das Erschaffende ist ein Rhythmus, das Ein- und Ausatmen, welches im Gleichmut geschieht, in bedingungsloser Liebe zu jedem Sein das es ist. Alles ein kosmischer Tanz – unzählige Shiva-Shaktis schweben durch Blasen, erschaffen Sterne, Sonnen, Planeten, alle verbunden mit diesen Nabelschnüren wie eine gigantische Lichterkette.

Aus der Kristallebene, die sowohl ganz aussen ist, d.h. meine „Blase“ ausfüllt als auch das Innerste in meinem Herzen spiegelt sende ich einen silbernen Mond durch meine Dimensionsdaseine, so dass das höchste Selbst in ihnen allen erklingen kann und tatsächlich sind es silberne Klänge die in jeder der Ebenen anders klingen.

Auch der Körper wird davon purer und klarer wie ein durchscheinender Kristallkörper. Überall im Körper ist Wasser. Dieses Wasser IST Kristall. Es ist sowohl durchlässig wie auch Eigenschwingung tragend. Wenn diese Eigenschwingung die höchste der kristallinen innersten Herzschiwingung ist, so kann sie alle anderen damit umwandeln.

Durch die Krisallschädel werden wir an diese höchste Bewusstseinssebene erinnert und vernetzt. Wir können mit einem menschlichen Bewusstsein in einem Kristall in Kontakt treten – das macht die Möglichkeiten des menschlichen Geistes sichtbar

Element Tage Nahrung Rhythmus

Gestaltwandler – Wandelgestalt

Meridiane – Schädel – Sternenformationen – Galaxie

Die Punkte-Verbindungen gehen auch außerhalb des Körpers weiter.

Die Schädelschale ist eine Kuppel auf der sich Sternensysteme o.ä. einloggen mit ihren Informationen

Sinnlichkeit = Ganzwahrnehmung

Die Meridiane des menschlichen Körpers setzen sich, ebenso wie die chakras, in seinem Lichtfeld fort. Dieses Lichtfeld teilt er auf der Ebene von Vitalenergie und geistiger Energie mit den anderen Erdenwesen, dem Erdenkörper und weiteren Kräften.

Die Erde selbst hat ebenfalls Meridiane: Leitbahnen, auf denen lebenswichtige „Organe“, Schaltstellen, Nervenzentren verbunden sind und Energieströme unterschiedlicher Form und Inhalts sich bewegen. Bringt sich der Mensch in Einklang mit diesen, so nimmt er an einer größeren Schwingung teil. Er hat Zugang zu dem tiefen Erdenwissen und kann im Sinne des Gesamten Organismus Erde wahrnehmen. Erst das befähigt ihn wahrhaftig zum Wohle aller zu handeln. Auch mit viel Verstand wird er allein nicht die Zusammenhänge begreifen.

Denn es gibt Wesenskräfte, die er nicht sieht und somit als Lebensform leugnet.

Lichtkörper

1

Für jede der 15 Lichtkörperschichten haben wir eine Initiation erfahren. Dieses dauerte Jahre zu entwickeln. Es folgt nicht einer linearen Reihenfolge. Vielmehr fließt es ein in die anstehenden Lebensthemen und ist absolut individuell. Dennoch sind diese Bewältigungen gleichzeitig die archaischen Weltthemen.

Der Mensch und sein Körper entspricht dem der Erde, des Sonnensystems, des Kosmos. In der 12. Lichtkörperschicht gleich Dimension ist er damit

verschmolzen. Ab jetzt bildet sich eine 13. Neuentstehung heraus. Das ist das Stockwerk vor dem so viele Angst haben. Doch wenn sie es erklommen haben, ist die Angst ohne Ursache und Nahrung und wird als nicht mehr relevant erkannt.

Die 11. Schicht des Lichtkörpers lässt sich am bläulich-weißen Licht erkennen. In dieser Schicht kommt das Wissen aus den Inkarnationen zusammen und wird gebündelt zu der Urkraft, die uns tief emporwirbelt. Zunächst müssen wir zum tiefsten dunkelsten Punkt in unserer Erinnerung, dann wirbelt es uns, von vielen aufsteigenden Blasen umgeben, an die Oberfläche, in ein anderes Element wie vom Wasser in die Luft hinauf. Dort platzen die Blasen und entlassen die gespeicherten festgehaltenen Wesensanteile in die Freiheit. Die letzten Dämonen dürfen sich verwandeln.

Manchmal hat man noch mit mächtigen Wesen zu kämpfen, die uns lange begleitet haben.

Dies entspricht einer Initiationsaufgabe, wie sie auch Schamanen erfahren mussten, um mit der Urkraft eins zu werden.

Gabriel ist hier und er bringt die Sonne in die Erde hinein.

Das Lichttor ist aktiviert.

Die Schöpferdrachen wachen.

In der 12. Schicht vereinen wir uns mit dem höheren Selbst, welches uns zuvor hierher geleitet hat. Es ist der Anteil unserer Seele, welcher auf die anderen gewartet hat, um vollständig zu werden. In dieser nun Vollständigkeit geht es weiter auf dem Weg ins Unbekannte. Lebendige Wege zu wandeln als Kraft haltende bündelnde Seele erweckt die Lebensgeister.

Die Gottheiten sind in allen Dimensionen zuhause. Sie haben sich einst angenähert um jene von ihnen in den Menschenkörpern zu nähren, zu schützen, zu lehren.

Azrael bringt seine samtschwarzen Flügel

Zum Schutz

Der Furchtbaren

Und sie zu wiegen nach all den Kriegen

Sie sind unsere Schwestern.

Diese Insel ist das Heim

Der Götter

Und sie kehren zurück

Tara

Mit den Regenbögen tanzend.

Beyonds

Jenseitigkeiten, über Grenzen hinausgehendes halten, jenseits von, fern von hier
Schlüssel zu den Jenseitswelten

Die Schlüssel werden durch mehrere Ringe zusammengehalten.

Ab der 13. Ebene, manche sagen auch, es ist die neue Art, verschmelzen alle Lichtkörperschichten zu einer. Das hat es so noch nicht gegeben. Es gibt Kräfte, die dies verhindern wollten, doch auch sie sind Teil dieses Alls. Es ist eine gesamtkosmische Angelegenheit. Es bedeutet, dass die Erde mit all ihren Wesen zu einer wirklichen Gesamteinheit verschmilzt und etwas ganz neues junges daraus geboren wird. All diese Phasen vollziehen sich entsprechend der Möglichkeiten und des freien Willens aller. Die Sonnenfamilie mit allen Planeten ist daran beteiligt. Das bedeuten die Ringe, die die Schlüssel zusammenhalten.

Hat man einen so hat man alle.

Die 13. Lichtkörperschicht ist das Feuer, der Flammenring.

Sie ist die Verbindung des irdischen Feuers mit dem kosmischen Feuer. Im Herzen. Zwei Flammen werden zu einer. Die Zwillingsflammen vereinen sich und die Trennung der Welten ist aufgehoben. Auch dies ist eine Initiation, eine Einweihung, auf die man sich vorbereitet, um die Blockaden und Hindernisse auf dem Weg der Flammen aufzulösen. Die Verbindung zur Urmutter, dem irdischen Mittelpunkt der Erdenseele, geht voraus. Feueratem.

Die Kraft der Drachen. Der weisse und der rote Drachen. Kundalini.-

Nach dem Flammenring kann man den kristallinen Ring und den des Klangs erreichen.

Ab dann findet die Umwandlung zur Lichtgestalt statt.

Das heilige Feuer.

GABRIEL VON DER SONNE.

CHRISTO DIE SEELE DER SONNE

DAS HEILIGE KIND

Öffnung des Kronenchakras für die 14. Dimension – kristalline Ebene.

Opal-Licht fließt die Wirbelsäule hinab um Gene zu öffnen alles zu verändern.

Dies ist die Schöpferebene und wir sind kristallin. Der Teide ist auf meinem Bauch und ich bin die Erde.

Kristallebene ist Shambala, die Stadt der Wissenden, das Regenbogenlicht.

Shambala bin ich,

alle Kristalle sind Bewohner und Erhalter von Shambala, welches alles durchdringt.

Die 15. Ebene ist Klang. Der erste Ausdruck des Göttlichen. Klang durchdringt alles, Klangwellen. Die 14. Ebene ist Farbe und Frequenzwellen. Diese beiden sind in allem Existierenden enthalten und unendlich, alles ist durch sie verbunden.

Kristalle wachsen weit über meinen Körper hinaus und im Kopf. Wir sind Bewusstsein mit Licht und Klangwellen. Silbermond und Rabenfrau vereint mit mir, dem inneren Mann und dem göttlichen Kind.

Shambala ist auf dem Teide verankert. Sternenbasis. Es ist eine Neuvernetzung. Ich bin zugleich das Land und die Galaxie, der Körper. Andere Verkörperungen sind mir möglich auszusenden ohne meinen Fokus zu verlieren

Turmalin

Die Worte Klänge Sätze

Setzen sich fort als Echo

Sie tragen sich in weite Ferne und schwingen dort weiter.

Sie erzeugen einen Raum aus Schwingung Wellen,
alle durchdringen einander.

Das ist ein magisches Werkzeug.

In Höhlen wurde es seit jeher zu Zeremonien genutzt. Die Wiederholung der heiligen Worte erreicht alle Tiefen.

Das Unterste zuoberst kehren

Es ist gleich dem Obersten.

Ich höre.

Der Code, mit dem ich mich in der Welt bewege – meine Identifizierung, - ein neuer Schlüssel. Für das Tor zur Ebene der Karmameister, Elohim, Schöpferdrachen, Kristalle, Schöpferpflanzen.

Turmalin lehrt mich.

Ich sehe sie jetzt als meine Verwandten. Tunkashila.

Meine ältesten Verwandten.

San Sebastian, La Gomera

Die Nymphen des Brunnens

Spielen mit einer goldenen Kugel

Sie lachen und wachen
Eine rotgoldene Kuppel über ihnen
Mögen sie die Herzen erreichen
Die Härten erweichen
Für die Kräfte aus des Universums Weiten.

Die Berggöttin
Sie steht mir den Füßen tief in den Felsen
Sie ist braungolden, rotes Haar, ihr Kleid aus weissen Ginsterblüten
Das Leben, die Geliebte des Teide
Blauweisser weicher Umarmung
Vereinigung von Himmel und Erde

Die Goldenen
Sind die Elben
Sie sorgen für die Netze aus
Goldenem und silbernem Licht
Sie tragen die Regenbogenstrahlen
Überall hin.

Der Mondsteinschlüssel

Steine und ihre Namen sind die Torhüter.
Doch sie öffnen nicht jedem.
Sie sind zugleich die Schöpferkraft.
Kristalle und Metalle sind die Erdenhüter.
Verbinde dich und du wirst von ihnen lernen.

Serpentin und Saphir, Smaragd , Rubin – es sind der Schöpferkräfte Selbst.
Mit ihnen befreien wir das Erden-Selbst vor der Angst vor jener Kraft die Leben schafft.
Gold- und Silberfäden sind der Drachen Lichtgespinnste
Auf welchen die Liebe reist.

Der Koyote

Der Koyote
Der auf dem Kopf steht
Der Rote der sich

Um sich selbst dreht

Er lacht in der Nacht
Unbändig über die
Narren
Die den Karren
Aus dem Dreck
Ziehen.

El cirque du soleil

Der Kreis der Sonne
Alle Kristalle gehören ihm an
Die Ehrwürdigen
Die Planeten gehören ihm an
Und ihre Monde
We are young at heart
Hey hey
Hört hört
Ich bin eine Eingeweihte
Eine Hereingewehte

Kryon der der von der Sonne kommt
Hat was mit mir vor
Julian
Lehrer der Lehrer
Öffnet dein Sonnentor.

Yasmin die jede Frau
ist eine Königin
Sie wohnt auf dem Mond.

Sie ist heiss
Die Sonnenflamme
Ich bin eine Sonne
Nichts mehr
Zwischen uns
Und alles enthalten
Was von den Uralten
Gewahrt
Gewendet gewundert.

Die Lichtfamilie

Ich bin ein Strahl meiner Lichtfamilie
Wie ein Bündel aus leuchtenden Fasern
Entspringen wir einem Herzen.
Wir sind mit allen verwandt
Und doch in Knotenpunktegebündelt die das
Gesamtnetz verknüpfen.
Dies ist eine klar umrissene Darstellungsebene
Von Kräften, die auf vielen Ebenen existieren und wirken.
Das nennt sich interdimensional.
Wir durchwirken die Erde von innen und aussen.
Jeder Körper jedes Haus jeder Baum
Ist dieses Licht.

Pegasus

Eine Sternenpferde Herde
Nähert sich der Erde
Es ist heilig
Wir lernen
Von den Sternen
Narrenfreiheit

Drachenwege

Planetare Leylines und Drachenwege tragen alle Regenbogenfarben in sich und sie erscheinen jetzt auf der Erde. Genauer gesagt leuchten sie über dem Erdboden in der Luft. Sie sind wie energetische Wirbelsäulen, an deren Wirbeln es jeweils einen Wirbel gibt.
Sie können sich in einem solchen Wirbel auch begegnen und ihre speziellen Qualitäten vereinen. Die Wirbel sind nicht berechenbar. Sie sind emotional, sie bewegen sich durch den Raum nach den Gefühlen wo es sie hinzieht. Sie sind Übergangsstationen vom Emotionalen zum Energetischen oder das Emotionale manifestiert sich hier als eine Energie.
Die Drachen sind dann da, wo es ihrer bedarf.
Sie steigen auf und ab, auch in die Erde hinein. Sie erfüllen keine Muster, sie erschaffen welche und nehmen sie wieder, nach Bedarf.

Sie sind die kosmischen Boten, die die Energielinien wieder in die Materie zeichnen – durch ihren Flug.

Die magische Welt

La mesa Sagada Luzon, Philippinen

Albtraumblase- zurückgelassener Müll von Gefühlen, Ängsten, Wut kann umgewandelt werden durch die Rückbesinnung in den Körper.

Er ist die Schnittstelle der Welten. Ich erinnere mich dort an meine Hände oder den Atem und kann dann von anderer Seite durchdringen, um die Phänomene zu beeinflussen und ihnen die Macht zu nehmen.

Es ist nur nicht sinnvoll, die Wesen von dem Sumpf in dem sie endlos versinken, hereinzuholen in diese beschränkte Dimension, weil sie sich in der alten Erde eben so gefangen fühlen.

Es muss Verbindung zu einer größeren Entweichungsmöglichkeit geschaffen werden.

In unserer Welt wird die Kraft der Magie verstreut, um sie absichtlich zu schwächen. Die Namen der mächtigen Pflanzen werden missbraucht. Ihre Medizin wird von großen Konzernen gestohlen, gefälscht und verdünnt. Die Macht der Pharma- und Lebensmittelkonzerne war ebenso groß wie die der Banken. Das war ihr Plan.

Doch die wahren Hüter der Magie erheben ihre Stimme und erlangen die Kraft um den Phönix zu rufen.

Sagada Herzquelle memory house

No tenemos miedo

11-11-11

Die Kristalltempel werden geöffnet.

Schillernde Kleider zur Feier am Feuer

Ahnenleuchter

Das Hohe Selbst ist die Hohe Priesterin

Das Auge das Herz

Augapfel mit Fokus zur Abbildung des Herzens

Diese Tempel sind wie die Augen der Erde, die blicken in den Kosmos und erschaffen im Innern das Bild des Gesehenen in Klein – eben wie eine Kamera, eine Linse es abbildet in einem dunklen Raum, oder das Auge bzw. der Sehnerv im Gehirn.

Die runde Kuppel, die Wölbung der Schädel ist der Raum.

Das sind Kristalle. Fokuslinsen. Für jeden Landschaftstempel der Erde werden heute die großen Kristalllinsen eingestellt zur Einstrahlung.

Aragon corona de aragon
Amarani corazon de luz

All die verstorbenen Seelen und ihre zerfallenden Mäntel sind ein Teil des Erden-Lichtwesens.

Sie sind wie die gelben Blätter welche im Herbst um den Baum herumliegen.- ein leuchtendes Gelb im blauen Erdenherzen. Sie geben ihm Farbe und Geschichte, aus ihnen stammen wir alle. Das sind die Ahnen, ganz in der Nähe. Mit ihnen wurde die Zeit gebildet. Das Rad des Lebens dreht sich weiter mit ihren Farben und ihren Verwandten.

Verwandt im Geiste sind alle, auch wenn es nicht so erscheint. Geistige Verwandtschaft fühlen jene, die dieses erkennen. Der weite offene Geist offeriert die größte Nähe zueinander.

Das Herz von Gemeinschaft ist Kommunikation in diesem weiten Geist. Vertikale Verbindungslinien werden geöffnet und mit Strahlkraft durchflutet. Sie reichen von den Sternenverwandten über die Lehrer und Ahnen durch die Herzen der Menschen hindurch ins Innere der Erde zu den Kristallen hinein in die blauglühende Mitte.

Sternenankerplätze

Söhne der Erde Sonne der Erde
Die Welt ist aus den Fugen geraten.

Und doch ist alles gefügt, zusammengefügt in einem kunstvollen Gewebe, eine dichte Faserdecke, eine fühlende Schicht die den gesamten Erdenkörper zusammenhält. Vom tiefsten Tiefen im Innern bis zu den äußersten Rändern des Sonnensystems besteht dieses Nervensystem welches empathisch telepathisch auf sich selbst innerhalb reagiert. Jede Regung von Menschenherzen bewegt die Gesamtheit aller. Diese neuen Stränge sind nun im Entstehen wie Nabelschnüre die sich jetzt mit Leben füllen. Das alte Gitter bricht und die Mangelhaftigkeit und Beschränkung der bisherigen menschlichen Vorstellungskraft wird überdeutlich. Sie muß sich erweitern in ein viel umfassenderes Einfühlungsvermögen und die Annahme der Wahrheit des kosmischen Plans.